

Morbus pestis calva

Anmerkungen zur Krankheit unserer Zeit: „Schädelpest“

Der wirtschaftliche Erfolg Deutschlands steht mehr denn je im krassen Widerspruch zur politischen Schwäche und Unmündigkeit. Inzwischen hat die deutsche Öffentlichkeit Mechanismen des Ausklinkens der Realität und der Tabuisierung von Problemen geschaffen, die erschreckend sind, zumal gerade in solchen Zeiten erfahrungsgemäß die naive Staats- und Obrigkeitsgläubigkeit noch zunimmt. Jegliche soziale Intelligenz und Überlebensinstinkte werden dem psychologischen Wahn des „Gutmenschentums“ geopfert. Die rhetorisch professionellen „Gutmenschen-Politiker“ sind während ihrer Reden von sich selbst Verführte. Selbst von der dicksten Lüge, die sie erzählen, strömt noch das Fluidum von Echtheit auf die Zuhörer. Der britische Politologe Anthony Gledes bezeichnete Deutschland denn auch als das „Kernland des Irreseins“. Im Deutschlandfunk sagte er, das deutsche Volk gebärde sich wie ein „Hippie-Staat“, der nur noch von Gefühlen geleitet wird“, so dass viele meinen, „die Deutschen haben ihr Gehirn verloren“. Wenn der politische Wahnsinn zur Epidemie wird, nennt das die deutsche Regierung „alternativlos“ und qualifiziert jegliche vernunftgebundene Argumentation als „nicht hilfreich“ ab. Eine verquere Gesinnungsethik hat in Deutschland die Verantwortungsethik (Max Weber) liquidiert.“

Die Irrtümer und Illusionen unserer Wohlfahrtsgesellschaft sind vielfältig: Die kollektive Unvernunft unserer schuldeninduzierten *Wählerbestechungsdemokratie*, ein ungeeignete politische Organisationsform (z.B. Wahlsystem), ein unfinanzierbares Renten- und Sozialsystem, ein falsch finanziertes Gesundheitswesen, eine entmündigende und wuchernde Sozialstaatsbürokratie, eine fatale Währungsunion, die völlige Unkenntnis über das Wesen des Islams, die geopolitische Naivität, der Verfall von humanistischer Bildung, die Gedankenleere und Feigheit des gutgenährten Großbürgertums, die Entstehung eines neuen, perfekten Überwachungsstaates und das Fortbestehen des deutschen Untertans, der sich gerne wieder einer wie auch immer gearteten (fixen) Idee bzw. (kruden) Ideologie verschreibt.

Die Liste der Indizien für eine kranke Gesellschaft ist auffällig lang: gefallsüchtige-machtloyale Medien, manipulierte Wähler, überforderte Eltern, verhaltensauffällige Kinder, verunsicherte Lehrer, frustrierte Polizisten, karrieresüchtige Manager, opportunistische Konzernchefs, stromlinienförmige Wissenschaftler, kirchliche Würdenträger ohne Gottesglauben (aber mit dummmfrommen Reden), grotesker Minderheitenkult, wachsendes Prekariat, geschwätzig und zugleich abgehobene Politiker, die Arroganz der Macht, die staatlich verordnete und medial aufgezwungene Einstellungs- und Gefühlsdiktatur.

I.

„Die Deutschen sind naiv und bescheuert“, sagt die Kölner Unternehmerin Emitis Pohl, die mit 13 Jahren alleine aus dem Iran nach Deutschland flüchtete. Sie machte hier das Abitur, studierte und ist heute eine erfolgreiche Geschäftsfrau und Mutter. Sie war Zeugin der Übergriffe in der Kölner Silvesternacht. Wegen ihrer Forderung, straffällige Flüchtlinge abzuschieben, wurde sie, die Migrantin, als *Nazi* beschimpft.

Weil Vielfalt zur Menschheit gehört, gibt es verschiedene Länder und Kulturen. Das zu berücksichtigen und die eigene Kultur zu bewahren, ist eine unverzichtbare Aufgabe der Regierung eines Landes. Helmut Schmidt in einem Interview vom 12. 9. 1992 mit der „Frankfurter Rundschau“: „Aus Deutschland ein Einwanderungsland zu machen, ist absurd.“ Ebenso hielt er die Idee der multikulturellen Gesellschaft für „abwegig“ und Muslime für kaum integrierbar.

Die „Durchmischung“ zerstört auf Dauer eine Nation – gewollt oder ungewollt. Die deutsche Bundeskanzlerin hat durch ihre Einladungsrhetorik und ihre Abwehrhaltung gegenüber Obergrenzen und Grenzkontrollen Hunderttausende, ja Millionen ermuntert, sich auch auf den Weg nach Deutschland zu machen. Den Kritikern der Massenimmigration wird kurzerhand Fremdenhass vorgeworfen, die Regierungspolitik erfüllt allerdings fortwährend den Tatbestand der Feindlichkeit

gegen das eigene Volk. Und das zieht die Politik gegen den Willen der Mehrheit durch. Wer heute noch die Altparteien wählt, will betrogen werden. Dass die Kosten dieser Massenimmigration unsere sozialen Netze überfordern und zerreißen werden, dass z. B. massenhaft Antisemitismus und Frauenfeindlichkeit importiert wird, das alles wird schlicht verleugnet oder verdrängt.

Im rot-grünen Lager sieht man die Zuwanderer vor allem als bloße Masse einer zu organisierenden Totalität, die das eigene Wählerpotential signifikant erhöht. Die Migrantenströme sind sozusagen das „Ersatzproletariat“ (Bassam Tibi) für die deutsche Linke. Den 68ern fehlte noch die eigene revolutionäre Masse, um ihren verquasteten Revolutionsphantastereien näher zu kommen. Die Alt 68er sehen dagegen mit ihrem radikalen Gefolge in den einwandernden Muslimen eine ideale Masse für Revolutionsrandale im gesamten Bundesgebiet.

Im neuen rot-rot-grünen Berliner Senat werden zum ersten Mal Politiker in verantwortlicher Position sitzen, welche die islamische Scharia als künftigen Teil der multikulturellen Realität in Deutschland einführen und fördern wollen.

Wer nicht-integrierbare und vor allem nicht-integrierwillige Menschenmassen unkontrolliert ins Land holt, darf sich über Terroranschläge nicht beklagen. Schuld sind natürlich die dumpfen Rassisten, die den schwer geplagten „Flüchtlingen“, „Schutzsuchenden“ und durch die Bank rechtschaffenden Anhängern der Friedensreligion den nötigen Respekt verweigern und es an Willkommenskultur missen lassen. Was wäre wohl los, wenn derlei Untaten regelmäßig von radikalen Katholiken verübt worden wären? Wie tief würde der in diesem Fall vom Papst geforderte Kotau wohl ausfallen müssen?

Weshalb geschehen diese Verbrechen nur dort, wo eine massenhafte Zuwanderung aus islamischen Ländern erfolgt – niemals aber in Ländern, in denen das nicht der Fall war oder ist?

Die öffentlichen Desinformationsexperten des politisch-medialen Komplexes haben sich im Fall *Berlin* quasi selbst übetroffen: Die Bevölkerung wird im Endeffekt glauben, dass der Täter nur ein Rechtsradikaler gewesen sein kann, der nur den Zorn gegen die „Flüchtlinge“ anheizen wollte.

Der frühere ARD-Korrespondent in Algerien, Samuel Schirmbeck, ist fassungslos darüber, dass Länder wie Deutschland in Trance ihre Werte zugunsten der Islamisierung aufgeben und jegliche Kritik am Islam auch noch als „Islamophobie“ unterdrücken. Der Islamkenner sagt voraus, dass wir mit unserer Beschwichtigungspolitik nicht etwa einen aufgeklärten Islamismus fördern werden, sondern den Fundamentalismus bei uns stärken.

Der UN-Sonderbeauftragte für Internationale Migration, ehemaliger Goldman Sachs Vorstand und EU-Kommissar sowie Chef der Europäischen Trilateralen Kommission, Peter Sutherland, ruft die EU auf, die Homogenität der Mitgliedsstaaten zu untergraben und alle Grenzen zu beseitigen.

Eine gute Politik im Sinne der „Open Society Foundation“ von George Soros ist jene, welche für Flucht und Migration eintritt und nicht die Ursachen der Zerstörung von Heimat aufdeckt und mit zivilgesellschaftlichen Mitteln bekämpft.

Das Ziel dieser Führungseliten, die sich selbst als die einzig Auserwählten verstehen: Die Herabsetzung und die anschließende Auflösung des Christentums und stattdessen: Ein neuer Helot – ein negroider Eurasier mit Allerweltsreligion. Das ist das erhoffte Reich der Anti-Christen gemäß der *new world order*.

Es ist kein Zufall, dass man keine Geldsorgen mehr hat, wenn man Migranten und Migration nach Europa zu seinem Lobby-Thema macht. Die Asylindustrie kostet die EU jährlich rd. 140 Milliarden Euro und beschäftigt rd. 1,2 Millionen Menschen. Hinter der Massenzuwanderung steckt offenbar eine bewusste Agenda, um möglichst viele Migranten nach Europa zu bekommen. Ziel ist es dabei, so Frederike Beck, nationale Grenzen und nationale Identitäten in Europa aufzulösen, sowie eine Durchmischung der Bevölkerung herbeizuführen, um einen Einheitsstaat mit einem breiten Billiglohnsektor zu schaffen, der besser zu kontrollieren und zu beherrschen ist. Der Plan ist demnach, durch muslimische Masseneinwanderung ein Europa ohne Grenzen, ohne europäische Kultur und ohne Christentum sowie mit Umverteilung des Reichtums, der ethnischen Vermischung und einer quasi-diktatorischen (Welt-)Regierung – ein Europa offen für Konzernplünderungen – zu schaffen. „Ordnung aus Chaos“ – aber zunächst das Chaos schaffen, um die alte Ordnung zum Zerbröckeln zu bringen. Die Vorgehensweise ist ebenso simpel wie niederträchtig: Man lässt muslimische Länder unter mehr als fragwürdigen Gründen zerbomben und

zwar mit Hilfe des „Kriegs gegen Terror“ und verwendet Sündenböcke wie „Al Qaida“ und „ISIS“, die man selber geschaffen hat. Somit macht man Menschen zu verzweifelten Flüchtlingen, die man dann nach Europa reinholt und für die man eine perfekte Flüchtlingsinfrastruktur schafft. Diese zynische Politik der Erzeugung von massenhaften Flüchtlingsströmen nach Europa, korreliert mit dem Kampf um die Gewinnung und Kontrolle von Öl und sonstigen Rohstoffen in den destabilisierten Ländern.

Es gibt keinen besseren Verbündeten der Islamverbände in Deutschland als unsere politisch-mediale *Gesinnungsdiktatur*. Beide wollen jede Kritik am Islam und jede Verteidigung der abendländisch europäischen Kultur unterdrücken. Deshalb wird die Wahrheit einfach manipuliert. Die politisch–medialen Eliten haben die Wahrheit inzwischen so hässlich gemacht, dass sie sie „Fake-News“ und „Hassreden“ nennen. Und es gibt einen böartigen doppelten Standard: Minderheiten, vor allem Muslime, dürfen alles gegen das Christentum sagen. Umgekehrt dürfen wir keinerlei Kritik am Islam üben, ohne gleich als Rassisten und Nazis beschimpft zu werden.

Allzu viele Leute bespiegeln sich weiterhin in ihrem narzisstischen „Bessermenschentum“ und träumen naiv von „Willkommenskultur“ - und natürlich vom ökologischen Umbau der Wirtschaft, was in der Realität nur noch mehr Planwirtschaft, Umweltbelastung und Kostenexplosion bedeutet - freilich unter dem sakrosanten Zeichen des „Klimaschutzes.“ Kosten spielen keine Rolle! Was interessieren einen schon die Schulden des Staates?

II.

Der schamlos überschuldete Wohlfahrtsstaat steht denn auch für eine seit vielen Jahren andauernde krisenhafte Entwicklung in Politik und Gesellschaft.

Subventionen und soziale Wohltaten sind die Drogen, die Politiker und Wähler abhängig machen und die Realitäten verzerren. Unsere Wohlfahrtsgesellschaft spielt heiter das dekadente Spiel, sich gegenseitig möglichst viel wegzunehmen, statt gemeinsam Neues zu schaffen. Bei vielen Leuten beginnt das Gewissen erst dort,

wo der eigene Vorteil aufhört. Sie leben frei nach dem Motto: *Uns ist jede Last recht, die jemand anders für uns trägt!*

Die banale Erkenntnis, dass nur Leistungswettbewerb, Marktwirtschaft, geschütztes Privateigentum und eine stabile Währung Massenwohlstand und persönliche Freiheit garantieren, fehlt weiten Teilen der Bevölkerung. Und sie reflektieren schon gar nicht über die Tatsache, dass die Marktwirtschaft vor allem ein sittlich begründetes Gesamtkonzept darstellt (Wilhelm Röpke).

Das Konzept des Wohlfahrtsstaates bringt es mit sich, dass die ständig anwachsende Zahl von Transferempfängern es in der Hand hat, sich auf Kosten der Leistungseliten zu bereichern. Die Regierungen verstehen sich dabei als Umverteilungsagenturen. Unter der politischen Losung der *sozialen Gerechtigkeit* kennen Anmaßung und Hybris der Sozialstaatsbürokratie keine Grenzen. Die (unproduktive) „Sozial-Industrie“ weist enorme Wachstumsraten auf - Wachstumsraten die im produktiven Bereich fehlen.

Anstatt die Schuldensucht des Wohlfahrtsstaates zu thematisieren, sprechen die Hohepriester der veröffentlichten Meinung allenthalben von einer „Kapitalismuskrise“. Tatsächlich war es der Staatssektor, der die Krise erzeugt hat. Er hat in Europa atemberaubende Schulden angehäuft, in den USA mit seinen Garantien rund 30 Millionen Hypotheken an Schuldner verschleudert, die sie nicht bedienen können („Hauseigentum für Alle!“ lautete die politische Parole). Hier wie dort haben die staatlichen Zentralbanken eine Billionen-Blase aufgepumpt. Das entschuldigt nicht Gier und Exzess im Finanzsektor. Wer von „Kapitalismuskrise“ spricht, muss jedoch in Wahrheit von *Staatskapitalismuskrise* westlicher Prägung reden. Der elementare ordnungspolitische Grundsatz der Marktwirtschaft wonach Risiko und Haftung zusammengehören, wurde außer Kraft gesetzt - von der Politik und der mir ihr verbandelten Finanzindustrie. Am Ende

stehen Milliardenverluste, für die nun die Steuerzahler herangezogen werden, auf der anderen Seite haben sich die Finanzintermediäre dreist bereichert. Die Spanne zwischen Arm und Reich wird immer größer, ohne dass die Leute die tatsächlichen Ursachen reflektieren, nämlich den Verlust aller ordnungspolitischen Grundsätze der Marktwirtschaft.

Unser Wohlstand ist in gewissem Sinne ein Illusion. Faktisch muss der Lebensstandard im Rahmen einer notwendigen Normalisierung sinken, weil das Scheinwachstum vor allem auf das zunehmende Verhältnis zwischen Schulden und Sozialprodukt beruht. Steigende Vermögenspreise werden getrieben durch die zunehmende Diskrepanz zwischen Schulden und Einkommen. Solche Prozesse laufen bis sie brechen. Und genau diesem Punkt nähern wir uns. Trotz der höchsten Steuereinnahmen aller Zeiten hat der deutsche Staat gleichzeitig den höchsten Schuldenstand in seiner Geschichte. Und es werden neue Plünderungsfeldzüge gegen die steuerzahlenden Bürger geplant. Längst hat sich eine Zweiklassengesellschaft gebildet, in der immer weniger Leistungsträger immer brutaler ausgeplündert werden und immer größere Teile der Bevölkerung – nebst „Gästen“ der Bundesregierung – alimentiert werden, keine Steuerbeiträge leisten und mit immer höheren Ansprüchen die steuerzahlenden Leistungsträger erdrücken.

Dass der Staat seinen Bürgern nur das geben kann, was er ihnen vorher (in noch größerem Umfang) genommen hat, verstehen die meisten Leute nicht. Deshalb verstehen sie auch nicht, dass die Staatsschulden ihre eigenen Schulden sind, für die sie irgendwann geradestehen müssen. Ihnen ist die sofortige süße Sozialwohltat - selbstverständlich auf Pump - lieber als das saure Sparen für die Zukunft (Gerd Habermann). So sind sie zwangsläufig vom System der *Wählerbestechungsdemokratie* erzogen worden.

Die ständig zunehmende Geldschwemme führt in Verbindung mit Niedrigzinsen zu Fehlinvestitionen und erzeugt in Form steigender Kurse und Preise im Vermögensgüterbereich einen Scheinwohlstand, der sich allerdings zwangsläufig korrigiert (Platzen der Vermögenspreisblasen - Rezession!). Die staatlichen Notenbanken reagieren darauf mit noch mehr billigem Geld, das noch viel größere Blasen erzeugt und zur kalten Enteignung der Anleger und Sparer führt (Nullzinsen). Die Sparer und Rentner werden gnadenlos ans Kreuz der Nullzinsen genagelt.

Nicht nur die Zinsen, die ganze Wirtschaft sind inzwischen manipuliert – zum Nachteil der Durchschnittsbürger. Sie wird laut Newt Gingrich manipuliert von einer „Priesterschaft, die die Macht über die Zentralbanken rund um den Globus hat und insbesondere über die Fed hat. Die *Wall Street* und die Finanzkonzerne profitieren davon. Diese von der Fed angetriebene Branche ist inzestuös miteinander verbunden. Man darf annehmen, dass die riesigen Geldmengen aus dem weltweiten

Drogengeschäft zum größten Teil in das amerikanische Finanz- und Bankensystem fließen und dieses dadurch immer wieder mit frischem Geld versorgt wird.

Die Fed ist nur allzu gewillt, die „Finanzialisierung“ zu übersehen, die dazu geführt hat, dass es nun günstiger ist, andere Wettbewerber aufzukaufen als mit ihnen zu konkurrieren, und im Zuge derer die Zukunftsinvestitionen ständig zurückgehen. Das Problem besteht nämlich nicht an einem Mangel an Geld, sondern an einem Mangel an guten Geschäftsgelegenheiten, für die es sich lohnt zu investieren, ultra-niedrige Zinsen hin oder her.

Der keynesianische Ungeist der Geld- und Kreditschwemme, den die „Religionsgemeinschaft“ der keynesianischen „Mainstream-Ökonomen“ verbreitet, ist längst der Todeshauch der globalen Schuldenpyramiden, die auf Sicht zum Zusammenbruch des Finanzsystems führt. Der sich abzeichnende Kollaps wird die Grundfeste der westlichen Sozialsysteme sprengen. Doch die „Mainstream-Ökonomen“ halten Geldvermehrung für Vermögenszuwachs, huldigen der staatlichen Schuldenaufnahme und halten Sparen für überflüssig; „Keynesianer“ nennt man sie. „Monetary Cranks“ (geldtheoretische Spinner) bezeichnete Roland Baader diese Spezie von modernen „Mainstream-Ökonomen“, die in aller Regel zum öffentlichen Dienst gehören und im Windschatten der Politik segeln. Sie geben der politischen Klasse eine pseudowissenschaftliche Rechtfertigung für die Finanzierung ungedeckter Ausgaben durch die Inangangsetzung der Notenbankpresse und entsprechender Staatsverschuldung. Das staatliche „deficit-spending“ vergiftet den Blutkreislauf einer Marktwirtschaft sukzessive und führt immer wieder zu schweren Kreislaufstörungen: Überschuldung, Spekulationsblasen, Fehlinvestitionen, Inflation und Währungsreform.

Die bösartigen Liebe der Sozialstaatsfunktionäre und die nach sozialen Geschenken lechzenden Wähler verbindet die pseudoreligiöse Anbetung der „sozialen Gerechtigkeit“, die sie wie eine heilige Monstranz vor sich hertragen. Die Menschen haben in der anonymisierten Massengesellschaft des betreuenden und bevormundenden Sozialstaates und seinem korrumpierenden Zeitgeist den Glauben an ihre eigenen Fähigkeiten verloren. Ludwig Erhard's selbstbewusster Verbraucher

ist zu einem obrigkeitshörigen *Sozial-Kretin* verkommen, der nur noch ein einziges Ziel kennt: Vater Staat soll es ihm richten – von der Wiege bis zur Bahre.

Doch wer mehr ausgibt als er einnimmt, geht Pleite. Karl Marx hätte es gewusst. So werden verantwortungslose Schuldenmacherei und öde Gleichmacherei zum Menetekel der degenerierten Wohlfahrtsgesellschaft.

Peter Sloterdijk schrieb in dazu der FAZ: *„Die größte Gefahr für die Zukunft des Systems geht gegenwärtig von der Schuldenpolitik der keynesianisch vergifteten Staaten aus. Sie steuert so diskret wie unvermeidlich auf eine Situation zu, in der die Schuldner ihre Gläubiger wieder einmal enteignen werden – wie schon so oft in der Geschichte der Scöpfungen, von den Tagen der Pharaonen bis zu den Währungsreformen des zwanzigsten Jahrhunderts. Neu ist an den aktuellen Phänomenen vor allem die pantagruelische Dimension der öffentlichen Schulden. Ob Abschreibungen oder Insolvenz, ob Währungsreform, ob Inflation – die nächsten Großenteignungen sind unterwegs.“*

III.

Die generelle Tendenz zur Zukunftsverweigerung (Gentechnologie, Biotechnologie, Atomtechnik usw.) unserer depressiv verstimmten Wohlfahrtsgesellschaft ist auffällig (Norbert Bolz). Man wendet sich oft genug voller Empörung von den Zukunftstechnologien ab und überlässt sie lieber anderen, aufstrebenden Kulturnationen.

Die trägen Wohlstandsbürger geben sich gegenüber den existenziellen Problemen aufreizend gleichgültig. Es stört sie nicht, dass die Bundesregierung einfach das deutsche Volksvermögen in Brüssel verpfändet, die Energiewende vor die Wand fährt, die Altersvorsorge der Bürger vernichtet, das Renten- und Sozialsystem in die Unfinanzierbarkeit steuert, Deutschland außenpolitisch isoliert und in ein Einwanderungschaos stürzt. Merkels dummtrotziges „Wir schaffen das“ bedeutet: Wir befehlen von oben herab, das Volk hat zu parieren. Und das Volk pariert.

Das Staatsverständnis Merkels und des links-grünen Milieus ist autoritär. Ihr Verhältnis zur deutschen Nation ist zwischen Gleichgültigkeit und Verachtung zu verorten. Die *Merkel-CDU* hat inzwischen das Menschenbild der Sozialisten (Grüne, SPD und Linke) übernommen: antireligiös, antikapitalistisch, „durchgegendert“, dem Islam zugewandt, verstaatlichte Kinder, zufrieden in der Geiselhaft von EURO und EU, entmündigt und total überwacht. Die Institution Familie wird herabgewürdigt, weil sie (zu Recht!) als Keim der bürgerlichen Gesellschaft verortet wird.

Das deutsche Volk, das als einziges gleich zwei (ungleiche) Diktaturen hintereinander erlebt (und in großen Teilen auch akzeptiert) hat, klatscht der Kanzlerin immer noch mehrheitlich Beifall. Die *Merkel-hörige*, rückgratverkrümmte, feige Christlich Demokratische Union wagt es nicht, dem Spuk ein Ende zu machen. Zu groß ist die Angst um eigene Posten und Pöstchen.

Beide Amtskirchen haben sich als banale Lautsprecher des Zeitgeistes überflüssig gemacht.

Die Reste des klassischen Bildungsbürgertums sind inzwischen kirchlich und politisch heimatlos.

Der „Mainstream“ ist sich einig: Am deutschen „Gutmenschentum“ soll die Welt genesen! Doch das „Gutmenschentum“ ist in Wirklichkeit das Gegenteil von Bürgerlichkeit und die offene Gesellschaft ist das Gegenteil von dem, was sich das links-liberale Milieu darunter vorstellt.

Teils hochmütige, teils trotzig Realitätsverweigerung (bei manchen: regelrechter Realitätshass!) sowie ein auffällig aggressives Verhalten gegenüber denjenigen Leuten, die die Fakten offen aussprechen, nehmen langsam regelrecht pathogene Züge an. Von der Demokratie über die Demokatur zur Pathokratie – so lautet der politische Dreisprung Deutschlands. Vielleicht sollte man Arzt oder Pathologe sein wie einst Gottfried Benn war, um die Psyche der Deutschen zu verstehen.

Seit die Leute nicht mehr an Gott glauben, glauben sie nicht an nichts, sondern an allen möglichen Unsinn. Eines ihrer politischen Glaubensbekenntnisse lautet z. B. „Europa“ mit Vor- und „Klima“ mit Nachnamen (Henryk Broder). Sie sind gefangen in ihren geistigen Mauern der Suggestivformeln und finden Trost in ihrem überzogenen Moralismus. Man verhält sich wie ein Schlafwandler in einem strengen ideologischen

System und gehorcht den verinnerlichten Regeln der (nach wie vor) nur halbsouveränen Republik. Auch 70 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wirft die Erinnerung an die Nazis die deutsche Gesellschaft derart aus der Bahn, dass der tiefere Grund allen politischen Handelns der Wille ist, ja nie mehr böse zu sein, ja nie mehr egoistisch zu handeln, nie mehr dominant und als bewaffnete Nation aufzutreten, jede Schuld anzuerkennen, ewig Buße zu tun, sowohl mit viel Geld wie durch Unterwerfung unter die großeuropäische Herrschaft. Diese deutschnationale Psychose nährt das abgrundtiefe Misstrauen gegenüber dem selbstbewussten, ungebundenen Individuum, dem Citoyen.

IV.

Viele Deutsche leiden offensichtlich unter dem akuten Krankheitssyndrom der *Schädelpest. Morbus pestis calva* ist die Krankheit unserer Zeit. Es handelt sich um einen von zunehmender Selbstbornierung geprägten Mentalitäts- und Bewusstseinswandel, dem nur ein bisher unbekannter neurologischer Defekt zugrunde liegen kann. Dagegen helfen kein Medikament und keine Operation. Es handelt sich um eine unheilbare Krankheit mit tödlichem Verlauf. Die nie verdaute Niederlage im Ersten Weltkrieg, die schrecklichen, im deutschen Namen begangenen Verbrechen der Nazis und die offenbar überzogene „Re-Education“ durch die Alliierten nach dem Zweiten Weltkrieg können nicht als (überwiegende) Krankheitsursachen herangezogen werden, denn schon viel früher testierte Napoleon den Deutschen ein pathogene Mentalität: *„Es gibt kein gutmütigeres, aber auch kein leichtgläubigeres Volk als das deutsche. Keine Lüge kann grob genug ersonnen werden: die Deutschen glauben sie. Um eine Parole, die man ihnen gab, verfolgen sie ihre Landsleute mit größerer Erbitterung als ihre Feinde.“*

In der Tat zeigt die Geschichte, dass die Deutschen stets zur Übertreibung neigen: Sie sind die besten Romantiker (*Romantizismus - Fichtescher Idealismus*), die besten Royalisten, die besten Faschisten, und die besten Kapitalisten, je nachdem wer gerade an der Macht ist und unter welcher (Geistes)-Macht sie stehen. Sie

ändern ihre Meinung, so schnell wie der Wind sich dreht und „Vati“ oder eben „Mutti“ von oben es befiehlt.

Der Rechtsphilosoph Johann Braun beklagt eine im deutschen Volksgemüt bis heute tief verwurzelte Untertanenmentalität. „Er (der Deutsche) ist ein Feigling ohne Zivilcourage, der seine Unmündigkeit selbst verschuldet hat.“ Der deutsche Charakter der Unterwürfigkeit vor Staatsmacht und Staatsführung zeigt sich immer wieder eindrucksvoll. Probleme kühl, nüchtern und selbstbewusst zu analysieren, wie es die Briten können, können die Deutschen offenbar nicht – sie leiden stattdessen unter der deutschen *Schädelpest*.

Für die meisten Deutschen gilt trotz Finanz-, Euro- und Asylkrise nur die Devise: Hauptsache der Kühlschrank ist gefüllt, die Tanke nachts geöffnet, das *Dschungel-Camp* unterhaltsam und die Bundesliga spannend. Sie genießen ihr oberflächliches Leben ohne wirklich genießen zu können – dazu fehlen ihnen inzwischen längst Stil und Bildung. Die Abwertung des Äußeren (Kleidung Stil, benehmen) geht einher mit Ignoranz und Respektlosigkeit, was sich in ihrem skatalogischen Vokabular widerspiegelt. Joachim Fest: „Der Sprachduktus spiegelt die moralischen Standards einer Gesellschaft wider. Die höhere oder geringere Geltung der Syntax ist ein ziemlich verlässliches Indiz für die Menschlichkeit oder die Barbarei, auf die man sich einzustellen hat.“ Bildungsabbau und Niveauverlust sind konstitutive Merkmale im deutschen Schul- und Hochschulwesen geworden, das einst weltweit bewundert wurde.

Unsere so genannte Informationsgesellschaft ist die informierteste und zugleich ahnungsloseste Gesellschaft, die man sich vorstellen kann. Informationsüberflutete Menschen lassen sich leicht manipulieren und steuern, weil sie am wenigsten wissen. Der Tenor der Massenmedien lautet stets, dass derjenige, der ihre Kreise stört, nicht denkt, sondern provoziert und deshalb vom „Gesinnungsproletariat“ (siehe die täglichen Talkshow-Inszenierungen) abzustrafen ist. Fundierte Gegenmeinungen und Argumente gehen im zeitgeistigen Strudel der gesellschaftspolitischen Beliebigkeit unter; sie haben gegen die Ramschkultur dieser hochgezüchteten und sinnentleerten Gesellschaft keine Chance. Es herrscht allenthalben das konsensuale Gemauschel der halbgebildeten Medienwächter. Die Wechselwirkungen zwischen dem halbgebildeten Intelligenzproletariat, den Massenmedien, dem Wahlvolk und der Berufspolitik ist Teil des allgemeinen Verflachungsprozesses der Gesellschaft. Dazu

passt Angela Merkel, denn nur sie verfügt über die machiavellistische Prinzipienlosigkeit, die für eine solche Linksrevolution von oben notwendig ist. Nach Machiavelli muss ein Politiker nicht ehrlich sein, sondern nur ehrlich erscheinen, weshalb er gegen Treu und Glauben, Menschlichkeit und Religion verstoßen darf, wenn dies erforderlich ist, um Macht und Stellung zu behaupten. Merkels wertefreie Machtpolitik hat dem deutschen Volk jedenfalls Langfristprobleme eingebrockt, die es ohne sie nicht gäbe.

V.

In der Knallpresse, in der ständig irgendwelche unbedarfte Deppen als Stars hochgeschrieben werden (und nach Bedarf gekreuzigt werden), steht Gedrucktes von Blödmachern für Blöde. Die Unterhaltungsindustrie dient als Relaisstation für die niederen Instinkte und aus der Verblödung der Gesellschaft erwächst eine alltägliche Verrohung. Der Journalismus steht größtenteils nur noch für plumpe Meinungsmache und krude Ideologie. Das dummstrotzende Selbstbewusstsein der üblichen „Fernseh-Talkshow-Athleten, die oft wie bekifft wirken, beruht schlicht auf der Tatsache, dass sie nicht wissen, was sie alles nicht wissen. Lisa Fitz bezeichnet treffend die meisten Kabarettisten als „systemimmanente Hofnarren“.

Das Auftreten des linken Salon-Kommunisten und Millionärssohn, Jakob Augstein, in diversen Talkshow-Quasselrunden zeigt, wie weit die Verdummung des Publikums bereits fortgeschritten ist. Dummes Zeug reden –ohne sich dafür zu schämen– heißt die Parole.

Michael Klonovsky: „Die linke Intelligenz verachtet die Verlierer der Globalisierung.“ Diese neue globalisierte Klasse sitzt (materiell gut ausgestattet) in den Medien, in den Startups, NGO's, in den Parteien und in den Verbänden. Weil sie die Informationen kontrollieren, geben sie kulturell und politisch den Takt vor. Klonovsky: „Sie kontrollieren den Diskurs, sie kontrollieren die Moral.“

Ihr Weltbild ist progressistisch, also links. Ihr natürlicher Verbündeter ist das global agierende Kapital. Die Allianz aus internationalistischer Linker und internationalen

Konzernen zeigt sich u. a. in der Förderung der Migration und der Aufweichung nationaler Strukturen.

So wird die Gesellschaft langsam aber sicher in Richtung der gewünschten gesellschaftlichen Zustände hingesteuert: Abkehr von Christentum und Familie, Abkehr von bürgerlichen Wertvorstellungen und humanistischer Bildung, Permissivität ohne jegliche Eigenverantwortlichkeit, nihilistischer bzw. sinnentleerer Zeitgeist (Spaßgesellschaft!), naives „Gutmenschentum“, Abgleiten in einen egalisierten Zentralismus, totale Überwachung, ungesteuerte Zuwanderung (aus fremden und inkompatiblen Kulturkreisen) zum Zwecke der Verdünnung und späteren Auflösung der autochthonen europäischen Völker. Tatsächlich werden die Deutschen ihre Freiheit nach eigenen familiären, kulturellen, gesellschaftlichen, religiösen und aufgeklärten abendländischen Vorstellungen nach und nach verlieren. Wer das ernsthaft bezweifelt, sollte sich die bereits bestehenden und nun forciert weiter entstehenden Parallelgesellschaften genauer anschauen. Dort herrscht das islamische Recht, die Scharia, durchgesetzt, überwacht und entschieden von so genannten muslimischen *Friedensrichtern*.

VI.

Der fehlende Gottesbezug in der EU-Verfassung ist nicht nur ein Beleg für die Entchristlichung des Abendlandes, sondern auch ein Zeichen für den sukzessiven Niedergang der Freiheitsrechte. Die materielle und kulturelle Substanz des geeinten Europas erodiert auch durch die Einführung der Kunstwährung EURO.

Die EU wurde von ihren dünkelfhaften Spitzenfunktionären, die sich um demokratische Legitimation ihres Handelns nicht scheren, gegen die Wand gefahren und steht nun am Scheidepunkt: Entweder man beendet das völlig missratene „Euro-Abenteuer“, oder man wählt die *französische Variante* über kollektivistische Haftung und Fiskalunion zur subventionsgeplagten und wachstumsschwachen Transferunion. Es ist nicht schwer zu erraten, für welche Variante sich die *EU-Zentralisten* entscheiden werden. Damit ist der Weg in eine „EUdSSR“ vorgezeichnet.

Die EU ist so undemokratisch, dass sie sich selbst nicht als Mitgliedsstaat akzeptieren würde. Deshalb benötigt sie eine beinahe religiös überhöhte europäische Ideologie. Die EU ist auf dem Weg in einen perfekten sozialistischen Überwachungsstaat mit einer technokratischen Beamten- und Fiskaldiktatur. Brüssel ist die größte Verordnungs- und Geldvernichtungsmaschine überhaupt. „Es gibt nichts für das ich sagen könnte – danke EU“, sagt ein Jugendlicher im französischen Fernsehen. Und es ist ein gesamteuropäisches Problem geworden, dass niemand die Courage hat, den Menschen die Wahrheit zu sagen. Die Realität ist ein Drecksack.

Die staatsbürokratische Zwangsvereinigung Europas kommentierte Bernie Ecclestone, Impresario der *Formel 1*, folgendermaßen: „Ich glaube, dass Europa in jeder Hinsicht am Ende ist. Der Kontinent wird ein guter Platz für den Tourismus sein, aber nicht viel mehr. Europa gehört der Vergangenheit an.“

VII.

Die elitäre Machtarroganz unserer politisch-medialen Herrschaftscliquen kommt dem Wahnsinn bisweilen sehr nahe, bei welchem das Handeln in Verkennung der Realität fremd- und selbstzerstörerische Formen annimmt. Die Bindungslosigkeit, Fortpflanzungsunwilligkeit und Abdankungsgeneigtheit der Gesellschaft, die Niederwerfungsbereitschaft des vor allem von innen sturmreif geschossenen Kontinents vor dem Islam, die groteske Selbsteinsperrung der westlichen Intellektuellen ins Laufstättchen der *political correctness* sowie die suizidale Regierungspolitik zeigen auf, dass wir dabei sind, unsere Freiheit und unsere Nation aufzugeben - und das im Namen der Freiheit! Das ist wahre Dekadenz!

Im Gegensatz zur Weimarer Republik bringt die neue deutsche Dekadenz keine großen Erfolge für die Literatur oder das Theater hervor. Viel zu anstrengend! Es fehlt die intellektuelle Elite, die Deutschland früher auch in schlechtesten Zeiten angetrieben hat. Die Party-People der Weimarer Republik konnten noch politische Debatten führen. Heute reicht es bei den „Fernseh-Intellektuellen“ bestenfalls zu

„Instant-Moral“ als Politikersatz und sinnentleertem Schwadronieren. Der Untergang des römischen Reiches aufgrund eigener Dekadenz lässt grüßen.

Wer als aufgeklärter Bürger Kritik und Sorge äußert, sich also nicht an die stringenten Denk- und Sprechverbote der *political correctness* hält, wird von den Massenmedien umgehend ausgegrenzt und stigmatisiert. Die Selbstknebelungsrituale einer abdankenden Gesellschaft nehmen bizarre Züge an. Die einschlägigen Medien agieren als gefallsüchtige Hilfstruppen der politischen Herrschaftsklasse - einer Minderheit, die bezeichnenderweise sehr leicht reizbar ist. Darüber geht langfristig eine freie Gesellschaft vor die Hunde.

Der Weg in die Knechtschaft beginnt mit dem inneren Zerfall der Gesellschaft.

Für das bequeme und opportunistische Bürgertum, das sich inzwischen jeden nur erdenklichen Unsinn bieten lässt, wird am Ende der Ausspruch von Jean-Paul Sartre gelten: „Wenn ihr eure Augen nicht gebraucht, um zu sehen, werdet ihr sie brauchen, um zu weinen.“ Man möchte diesem feigen, satten Bürgertum die Worte von Albert Einstein entgegenschleudern: „Die Welt ist nicht gefährlich wegen denen, die Böses tun, sondern wegen denen, die tatenlos dabei zusehen.“

Der sozial-sozialistische Wohlfahrtsstaat kommt als Wolf im Schafspelz auf Samtpfoten daher (sozial-sozialistischer Wohlfahrtsstaat) und zeigt erst dann, wenn es zu spät ist, seine totalitäre Fratze – die Fratze des *Linksfaschismus!*

„Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf“, heißt es Johann Wolfgang von Goethe.

Friedrich Nietzsche prophezeite einen europäischen Nihilismus, in dem die alten Welt- und Lebensordnungen verlorengehen: „Die Heraufkunft des Nihilismus bewegt sich wie auf eine Katastrophe los. Es wird Kriege geben, wie es noch keine auf Erden gegeben hat“

Michael Corleone in „Der Pate“ (von Mario Puzzo): „Politik und Kriminalität sind ein und dasselbe.“ Wer will noch Moral und Anstand von der Gesellschaft verlangen, wenn der Staat selbst zum Gesetzesbrecher wird? Von der

Wählerbestechungsdemokratie mit ihrer schamlosen Staatsverschuldung über eine selbstentmündigte Bevölkerung im würdelosen Kampf ums größte Stück vom Sozialkuchen bis zur allgemeinen Unmoral – am Ende steht der gemeinsame Gang in den Abgrund.

„Die Wahrheit in einer Zeit universalen Betrugs zu sagen, ist eine revolutionäre Handlung“, heißt es bei George Orwell.

Noch genießt Deutschland eine scheinbar unbeschwerte Gegenwart – vielleicht das Ende der vorläufig schönsten Zeitperiode der deutschen Geschichte, nämlich der Nachkriegszeit mit dem unverhofften Glücksfall *Ludwig Erhard*. Doch am Himmel zeigen sich inzwischen dunkelschwarze Wolken. Die regelrecht verdummöpöbelten Teile der Gesellschaft und die selbstgerechten, naiven Wohlfahrtsstaats-Bürger (Erbengeneration!) genießen den Augenblick. Die Empfindsamen beginnen allerdings schon innerlich zu frösteln. (nach Roland Baader)

Europa beschreitet unbeschwert den Weg der Autodestruktion, falls es sich nicht fünf nach zwölf noch seiner Geschichte besinnt und daran erinnert, wie 732, 1529 und 1683 die Aggression erfolgreich begegnet wurde.

Man hält es am besten mit dem schwäbischen Theologen Friedrich Christoph Oetinger und seinem Stoßgebet: *„Herr gib mir den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, und gib mir die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.“*

Christoph Braunschweig

Rodion Giniyatullin

Bernhard Pichler